

Riefaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 75.

Donnerstag, 31. März 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riefaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei halbjährlicher Vorzahlung 3 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger bei halbjährlicher Vorzahlung ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Remittentententgelt werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Abonnement-Kassenscheine für die Nummer des Ausgabestages 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Druck und Verlag von Langert & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: RautenstraÙe 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Abteilung für Landesaufnahme des Königl. Generalstabes wird in der Zeit vom 15. März bis zum Ende dieses Jahres unter Leitung seines Vorstandes, des Herrn Oberleutnants von Carlowitz, im Besitze der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft topographische Feldarbeiten vornehmen.

Diese gemeinnützigen und wissenschaftlichen Arbeiten bedürfen der Unterstützung und Unterstützung eben sowohl der Behörden und Beamten, wie insbesondere auch aller Grundbesitzer und Einwohner.

Diese Unterstützung wird hiermit allen Beteiligten nahe gelegt. Die dem Herrn Oberleutnant von Carlowitz, sowie den ihm unterstellten Offizieren, Topographen und Hilfsgeographen zu gewährenden Hilfeleistungen befinden vorzüglich in Folgenden:

1) Bei Befreiung der Gemarkungen von Steuern, welche dieselben genau kennen und sonst nachrichtlich sind, gegen vorläufige Bezahlung zu stellen.

2) Bei Quartiervermittlung oder sonstigen ähnlichen Veranlassungen haben die Gemarkungen dem Herrn Hauptmann von Carlowitz, sowie den ihm unterstellten Offizieren, Topographen und Hilfsgeographen auf Verlangen Mithilfeleistung gegen eine billige, die örtlichen Verhältnisse berücksichtigende Vergütung, die jedoch der Höhe des Aufwandes und insbesondere für ihr Geschick und sicheres Fortkommen zu sorgen.

3) Die Gemarkungen und Beamten, welche sich im Besitze von Karten und Aufnahmen solcher Gemarkungen befinden, die das zu vermessende oder zu veräußernde Gelände in sich fassen, werden hierdurch angewiesen, dieselben dem Herrn Oberleutnant von Carlowitz, sowie den ihm unterstellten Offizieren und Topographen auf Verlangen zur Einsicht und allenfalls nötigen Nachbildung mitzutheilen, auch den lommantierten Topographen die erforderlichen Aufzeichnungen zur Verfertigung genauer statischer Uebersichten so weit möglich zu geben. Grundbesitzerdokumente und die dazu gehörigen Zeichnungen, sowie Messblätter und Messprotokolle sind sorgfältig in den Dienstakten der mit ihrer Aufsicht betrauten Geschichtsbücher zu verwahren.

4) Gegen Bezahlung dieser offenen Verträge sind sowohl der Herr Oberleutnant von Carlowitz, als auch die genannten Offiziere, Topographen und Hilfsgeographen überall, wo sie es verlangen werden, für sich und ihre Diener und Arbeiter, die rationellberechtigten Offiziere auch noch für ihre Pferde, mit geeignetem Quartier und entsprechender Verpflegung zu versehen. Für diese Leistungen hat an dem betreffenden unmittelfach eine angemessene Bezahlung zu erfolgen. Im Streitfällen ist eine Bezahlung nach ortsbillichen Sätzen von der Gemeindebehörde festzustellen.

5) Die Forderung der die Pferde der rationellberechtigten Offiziere ist nach den Sätzen des Naturalleistungsgesetzes herzusetzen und wird sofort nach ortsbillichen Preisen bezahlt.

6) Dem Betreiben der Grundstücke und Aufstellung von Vermessungspunkten, insbesondere dem Aufhängen von Signalen durch das Vermessungspersonal ist kein Hindernis in den Weg zu legen, es sind diese Vermessungspunkte auch allenfalls zu schonen und nach Möglichkeit zu schützen.

7) Beschädigungen, Umwerfen, unbefugtes Betreten oder sonstige Entwertung der Vermessungspunkte von ihrem Standort werden, soweit nicht die Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuches anwendbar sind, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haftstrafe bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Der Herr Bürgermeister zu Radeburg und die Herren Gemeindevorstände werden ersucht, in ihren Gemeinden die gegenwärtige Verfügung in ihren Gemeinden noch besonders hinzuwenden.

Großenhain, am 28. März 1904.
Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Wilmann.

1040 H. Die Wegbaupflichtigen des Bezirks werden hingewiesen, die an den öffentlichen Wegen zu leistenden Reparaturen von Säumen bei Ergänzungen der letzteren jetzt vorzunehmen.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain, am 30. März 1904.
Dr. Wilmann.

Dienstag, den 5. April 1904,
vorm. 11 Uhr,
kommen im Rathhause hier 1 Häsel von Rappau, 1 brauner H. nach und 1 gelber Rauhhaare gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 28. März 1904.
Der Verwalter des Rgl. Amtsgerichts.

Die Vollzugsliste der in diesem Jahre in Riesa — Stadt — gemesserten Wirtspächtereien des Jahres 1904 ist innerhalb 14 Tagen im hiesigen Rathaus einzuweisen. — Rathaus, Zimmer Nr. 15 — in Empfang zu nehmen.
Riesa, am 30. März 1904.

Der Rat der Stadt Riesa.
Bürgermeister Dr. Debus.

Freibant Riesa.
Nachdem am Abend, den 2. April d. J., von dem verurteilten 3 Uhr ab, gelangt auf der Freibant im hiesigen Schächelhof das Fleisch eines Stieres in rohem Zustande und das Fleisch eines Schweines in gebratenem Zustande zum Preise von je 35 Pfg pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 31. März 1904.

Die Direktion des könl. Schlachthofes.
Rechner.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und der Vermögensveränderungen den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und des § 28 Abs. 2 des Vermögenssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben beibringen können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einkommensverhältnisses sich bei der hiesigen Ortssteuerbehörde zu melden.
Die Gemeindevorstände.

Die Geschäftsstelle d. Bl.

bleibt morgen, am Karfreitag, geschäftlich geschlossen gemäß geschlossen.

Vertilches und Sächsisches

Riesa, den 31. März 1904.

Bergangenen Dienstag, den 29. März, fand die diesjährige öffentliche Prüfung der Schüler der hiesigen Handels-Schule statt. Eine stattliche Anzahl von Zuhörern hatte sich dazu eingefunden. Darunter bemerkten wir z. B. Herrn Kommerzienrat Heyn als Vorsitzenden des Handels-Schul-Vorstandes, Herrn Pastor Buchholz, Herrn Schultheiß Dr. Schöne und Herrn Hofmann-Inspektor Hoff. Auch die Königl. Gewerbe-Schul-Inspektor Herr Regierungsrat Gule und Direktor wohnt der Prüfung bei und nahm außerdem genaue Einsicht in die im Nebenraum ausgefüllten Schülerhefte, welche auch den verschiedenen Lehrern seine Aufmerksamkeit darüber an, daß der Unterricht in der Anzahl sich in praktischen, dem Leben angepaßten Bahnen bewege. Die Anzahl besteht aus 3 Klassen und hat im verflossenen Jahre über 70 Schüler gezählt. Davon wurden 24 entlassen. Aus Gültensjahr erhielten 64 Schüler I, 8 die II und einem wurde IIa gewährt. Was die Leistungen betrifft, so erhielten 8 Schüler I, 10 die IIa, 22 die II, 16 die III, 14 die IIIa, 7 die III und 1 die IIIb. Wegen Fleißes und guten Betragens wurden die Schüler Lange, Schmal, Jungmann, Glattmann und Horschel (I. Klasse), Theodor Richter, Scherf, Meyer und Große (2. Klasse) durch Gewerbe-Schul-Direktor Köhlig, der auch die Entlassung der

Abgehenden aussprach, belohnt. Die Abschiedsrede hielt Herr Lehrer Heinisch und wies die jungen Leute darauf hin, sich an brave Männer als Führer und Berater zu halten, aber auch bei Sprichwörtern eingedenk zu sein: „Selbst ist der Mann!“ Eine selbständige Aufsicht solle sich jeder denen gegenüber walten, die lazen, Kellern sei Privatfache. Durch derartige Phrasen lasse sich der nicht die harten Wurzeln seiner Kraft abgeben, dem Spott und Hohn gegenüber mit Lächeln auszuweichen wisse: „Hier steht ich; ich kann nicht anders; Gott helfe mir!“ Selbständig solle jeder werden, um politischen Antrieben und Anstiftungen gegenüber sich selbständig zu bewegen. Die Schule kann nicht zu einer politischen Richtung erzogen. Dazu hat sie weder das Recht, noch die Macht. Junge Leute sollen sich daher an einflussreiche Männer halten, die sich ihre politische Einsicht ethisch durch Denkart und Erfahrung erworben haben. „Selbst ist der Mann!“ sei auch die Lösung im Berufsleben. Jeder junge Mann muß mit Schoßensfreudigkeit und erstem Streben arbeiten und auf eigener Kraft vorwärts streben. Auf andere solle jeder nur zu dem Zweck achtgeben, zu lernen, wie man's besser macht. Auch Geld, das keinem erlaubt ist, darf den Menschen nicht zur Usuriershandelt führen. Sozen muß man von oben erstehen; aber Hilfe muß sich jeder schaffen selber. — Zum Schluß sprach einer der abgehenden Schüler, Lange, im Namen sämtlicher Abiturienten warme Dankesworte an die Schule und ihre Lehrer, die Lehrherren und die Herren des Handels-Schul-Vorstandes und des Handels-Schul-Vorstandes dafür an, daß den jungen Leuten in der Handels-Schule die Gelegenheit geboten ist, sich selbstständig in ihrem Berufe auszubilden.

— Die 2. Strafammer des Landgerichts Dresden verurtheilte gestern nachmittags gegen den Arbeiter Friedrich Hermann Kugler und den Bauernschreiber Ernst Wülfel, die dem Königlichen Landeshauptmann wegen unbefugter Jagd, den Jagdgesetzen zuwider, am 6. 7. und 8. Januar d. J. in den Wäldern bei Jüttichau und Wülfel, wo sie zu Jagd

nicht berechtigt waren, die Jagd ausgeübt und dem Wilde nicht mit Schießgewehr, sondern mit Reizen und anderen Vorrichtungen nachgestellt, dies auch gemeinschaftlich begangen zu haben. In dieser Sache hat vor dem Schöffengericht Riesa Verhandlung stattgefunden. Da die Beweisaufnahme jedoch ergab, daß die Angeklagten das unberechtigte Jagden gewöhnlich ausgeübt haben und das Schöffengericht in diesem Falle zu einer Aburteilung nicht zuständig ist, so mußte die Sache zur Verhandlung vor das Landgericht verwiesen werden. Angermann und Woberschlager sind an den genannten Tagen in den erwähnten Wäldern mit zwei Jagdnetzen und Reizen auf Kanarienvögel, am 6. und 7. Januar 40 Stück, am darauffolgenden Tage 27 Stück gefangen und den größten Teil davon verkauft. Woberschlager wurde zu der gesetzlich niedrigsten Strafe von 3 Monaten Gefängnis, Angermann zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

— Die Rgl. Arsenalkommission wird von Sonnabend, den 2. April ab bis mit 31. Oktober d. J. wieder täglich von 10—2, Sonn- und Feiertags von 11—3 Uhr für den Besuch geöffnet sein. Dieselbe hat im Laufe des letzten Jahres durch Schenkung eine große Anzahl wertvoller Literaturgegenstände an die Riese der Königl. Armee, insbesondere auch den General der Kavallerie Gen. v. Bismarck, sowie mehrere Uniformen und Ausrüstungsgegenstände früherer Zeiten erhalten. Die historischen Gegenstände sind nun eine vermehrt worden, welche durch 15 Personen die Uniformierung, Bewaffnung und Ausrüstung der sächsischen Armee in der Zeit von Ende 1862 bis Anfang 1867 zur Darstellung bringt.

— Die Personenbampfdampflinie der S. O. D. G. verkehrt von morgen, Karfreitag, bis mit 30. April nach folgender Fahrordnung:

Nach Riesa nach Riesa:	7,15	10,55	1,35	(3,30 nur Sonn- und Feiertags)	5,15.
Nach Riesa nach Walsdorf:	9,15	(11,30 nur Sonn- und Feiertags)	5,15.		

— Bauernregeln für April. April-Regen bringt Reis Glück und Segen. Rasser April verspricht der Früchte viel; April dürre, macht die Hoffnung irre. Der dürre, trockne April ist nicht der Bauern Will', aber des Aprilens Regen ist ihnen gar gelegen. Heller Mondschein in der Aprilnacht schadet leicht der Bäume Blütenpracht. Wenn der April bläst in sein Horn, steht es gut um Heu und Korn. Wenn der April Spektakel macht, gibt's Heu und Korn in voller Pracht. April kann rasen, nur der Mai halt Rasen. Frösche zu Anfang April bringt der Teufel ins Spiel. Raikäfer, die im April schwirren, müssen im Mai erfrieren. Sind die Reben um Georgi (23.) noch blind, so erfreut sich Weib und Kind. Bläst der April mit beiden Backen, gibts genug zu jäten und zu hacken. Sei der April auch noch so gut, er schlägt dem Schäfer Schnee auf den Hut. April hat seine dummen Muden, er will, daß die Bauern nach dem Wetter gucken. Sankt Georgi (23.) und St. Marcus (25.), die drohen und so viel Arge. So lange die Frösche vor Marci geigen, so lange müssen sie nach Marci schweigen. Ist Ambrosius (4.) schön und rein, wird St. Florian (4. Mai) dann wilder sein. Bleibt der April recht sonnig warm, macht es den Bauer auch nicht arm. Gebeht die Schnecke und die Rassel, fällt sich Speicher und Fassel. Ist der April sehr trocken, geht dann der Sommer nicht auf Soden. Wenn die Grassmäden fleißig singen, werden sie zeitigen Lenz und bringen. Bauen im April die Schwalben, gibts viel Futte. Jetzt muß der Posthüter munter sprossen, sonst wird der Bauer Wien' verdrossen. Kommt Aprilsturm schon bei Zeiten, ist das Ende wohl zu leiden. Je früher im April der Schlehborn blüht, desto früher der Schnitter zur Ernte zieht. Des Aprils Lachen verbirbt des Landmanns Sachen. Bester Wassernot im April, als der Wäse lustiges Spiel.

— **Bom 1. April** sind Postanweisungen nach Oesterreich-Ungarn (einschl. Bosnien-Herzegowina und Sandtschaf-Rovibazar) von den Wsendern in Kronen und Geldern auszustellen. Die Beträge werden bis auf weiteres von den Postanstalten nach dem Verhältnis 100 Kronen gleich 85 M. 75 Pfg. umgerechnet. Die Nachnahmen auf Paketen und auf Wertbriefen sind wie bisher in Mark und Pfennigen anzugeben.

— **Am 1. April d. J.** treten Änderungen der Eisenbahnverkehrsordnung in Kraft. Die neuen Bestimmungen lauten: „Ein Reisender ohne gültige Fahrkarte hat für die ganze von ihm zurückgelegte Strecke, und wenn die Zugangstation nicht sofort unzweifelhaft nachgewiesen wird, auf die ganze vom Zuge zurückgelegte Strecke das Doppelte des gewöhnlichen Fahrpreises, mindestens aber den Betrag von 6 Mark, zu entrichten. Wer jedoch unausgefordert dem Schaffner oder Zugführer meldet, daß er wegen Verspätung keine Fahrkarte habe lösen können, hat nur den gewöhnlichen Fahrpreis mit einem Zuschlag von 1 Mark, keinesfalls jedoch mehr als den doppelten Fahrpreis, zu zahlen. Der Reisende, der die sofortige Zahlung verweigert, kann ausgesetzt werden. Wer ohne gültige Fahrkarte in einem zur Abfahrt bereitstehenden Zug fährt, hat den Betrag von 6 Mark zu entrichten. In allen Fällen ist eine Zuschlagkarte ohne sonstige Bescheinigung zu verabsolgen. Den Eisenbahnverwaltungen bleibt überlassen, die Fälle, in denen von der Erhebung der Beträge aus Billigkeitsrücksichten abzusehen ist, oder geringere, als die bezeichneten Beträge erhoben werden sollen, mit Genehmigung der Landesverkehrsbehörde nach Zustimmung des Reichseisenbahnamts durch den Tarif einheitlich zu regeln. Auf Stationen mit Bahnsteigperre ist die Bahnsteigkarte beim Betreten des Bahnsteigs vorzuzeigen und bei dessen Verlassen abzugeben. Wer unbefugter Weise die abgesperrten Teile eines Bahnhofes betritt, hat eine Mark zu bezahlen.“

— **Tarf die Inhaberin eines „Mittagstisches“** ihren Gästen Flaschenbier gegen Bezahlung verabreichen? Mit dieser weitere Kreise interessierenden Frage beschäftigte sich jetzt der Strafsenat des höchsten sächsischen Gerichtshofes, des Kgl. Oberlandesgerichts zu Dresden in seiner letzten Sitzung. Die Produzentenhändlerin Frau Blad in Leipzig hält einen Mittagstisch und pflegt ihren Mittagsgästen auf Wunsch Bier in Flaschen zu verabreichen. Für das letztere erhält sie besondere Bezahlung. Wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung erhielt sie ein Strafmandat über 75 Mark event. 15 Tage Haft, da sie Bier verdrängt habe, ohne die behördliche Genehmigung zu besitzen. Sämtliche Instanzen bestätigten diese Strafe und auch das Oberlandesgericht entschied, daß der Inhaber eines Mittagstisches kein Bier zum sofortigen Genuß verschänken dürfe, wenn er nicht im Besitze der Schankkonzession sei. Die Revision der Angeklagten wurde verworfen und ihr auch sämtliche Kosten des erfolglosen Rechtsmittels auferlegt. (Radeb. Ztg.)

— **Gröba.** Der hiesige Turnverein veranstaltet am ersten Osterfeiertag von abends 1/2 Uhr an eine öffentliche Aufführung im Gasthaus „Zum Anker“ hiersebst. Außer turnerischen Vorführungen als: Turnen am Hochseil, Reulenschwingen und Gruppenstellungen, gelangen mehrere Sopran- und Baritonvokal, einige Gesänge vom Vereins-Doppel-Quartett, verschiedene Solosänger und Duetts ersten und heiteren Inhalts, und ferner zwei einaktige Theaterstücke zum Vortrage. Die Pausen werden durch musikalische Vorträge ausgefüllt. Der Verein, dessen frühere Aufführungen wohl bei allen Besuchern in bester Erinnerung geblieben, hat keine Mühe und Kosten gescheut, um einen recht gemuthreichen Abend in Aussicht zu stellen; und ein solcher dürfte den Verein um so mehr gelingen, da derselbe diesmal über besonders gute Kräfte verfügt. Es wäre deshalb wünschenswert, wenn dem rührigen Verein für seine Bemühungen ein recht volles Haus besichert würde. Das Programm liegt zur Einsicht-

nahme aus bei Herrn Kaufmann Alfred Otto und im Barbiergehäst von Otto Wünsche hier.

Dresden, 29. März. Wie lt. Ch. Zbl. verlautet, wird in einigen Monaten in Dresden ein neues Warenhaus eröffnet werden, das diejenigen von Herzfeld, Mühlberg und anderen an Größe, Umfang und Reichhaltigkeit noch weit übertreffen soll. Die Berliner Warenhausfirma A. Wertheim hat das bekannte, an der Waisenhausstraße belegene Restaurant Sociétés von den Besitzern, den Erben des verstorbenen Hoffschlächtermeisters Gottlöber angekauft, um es nach erfolgtem Umbau, der bereits im Juli d. J. in Angriff genommen werden soll, in ein großes Warenhaus nach dem Vorbilde der Wertheim'schen Warenhäuser in Berlin umzuwandeln. Als Kaufpreis für das Weltrestaurant „Sociétés“ wird die Summe von zwei Millionen Mark genannt.

Dresden. In mehreren Provinzialblättern ist von einer schweren Erkrankung des Prinzen Friedrich Christian berichtet worden. Die Meldung ist falsch; der Prinz ist nur zwei Tage leicht erkrankt gewesen und hat deshalb an einer Familienfeier im königlichen Schlosse nicht teilgenommen. Er ist Dienstag schon wieder in der freien Luft gewesen. Die verbreiteten Nachrichten über eine schwere Erkrankung erweisen sich daher als Liebertreibungen.

Zittau, 29. März. An Stelle des freiwillig aus seinem Amte scheidenden Herrn Stadtrat Täschner wurde in der heute nachmittag abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten Herr Ratssassessor Hoffmann, der bereits seit längerer Zeit beim hiesigen Stadtrate als Oberhabschreiber tätig war, als viertes besoldetes Ratsmitglied gewählt.

Frankenberg. Am 18. April d. J. wird hier eine von der Reichsbankstelle in Chemnitz abhängige Reichsbankniederstelle eröffnet. Von genanntem Zeitpunkt ab werden auch Wechsel auf Hainichen in Sachsen angekauft und sind dieselben an die Reichsbankniederstelle in Frankenberg zu girieren.

Zwickau, 30. März. Herr Wagenfabrikant Franke hier hat gleichzeitig zwei erwachsene Kinder, einen 20-jährigen Sohn und eine 18-jährige Tochter durch den Tod verloren. Der Sohn starb am Typhus in Königsberg, die Tochter an einem Halsleiden im Elternhause. Gestern nachmittag erfolgte die gleichzeitige Beerdigung beider Verstorbenen unter großer Teilnahme.

Erimmitschau, 30. März. Der hiesige Stadtrat hatte für eine am 9. v. M. hier abgehaltene Gewerkschaftsversammlung vorgeschrieben, daß Kinderjährige nicht zugelassen und die Vorgänge vor, während und nach dem Streik nicht berührt werden sollen. Wegen dieser Beschränkungen führten die Versammlungs-Einberufer Beschwerde. Die königliche Kreisauptmannschaft Zwickau hat jetzt darauf entschieden, daß die Veranstaltung von Versammlungen von Bedingungen nicht abhängig gemacht werden könne, an eine Genehmigung nicht gebunden und gegebenenfalls entweder nach § 5 des Vereinsgesetzes zu verbieten oder § 8 und 9 desselben aufzulösen sei.

Annaberg, 30. März. Im Erzgebirge herrscht trotz der Seminar-Parallelklassen, von denen in diesem Jahre eine ganze Anzahl junger Kräfte zum Abgang kam, noch ein so großer Lehrermangel, daß vom Annaberger Seminar 12 Primaner zunächst bis Michaelis in die nähere und weitere Umgebung Annabergs als Lehr-Seminaristen ausgeschickt werden sollen.

Johanngeorgenstadt, 30. März. Anlässlich der Feier des 250-jährigen Stadtgründungs-Jubiläums sind unserer Stadt, wie amtlich festgesetzt wird, Zuwendungen in Höhe von 14 200 Mark von meistens auswärts wohnenden Stadtkindern zur Errichtung eines Bürgerheims, 2000 Mark zur Errichtung einer Schichtmeister Pöller-Stiftung und 1000 Mark zur Begründung einer Andreas-Georgi-Stiftung gemacht worden.

Duchholz, 30. März. Durch eine von Herrn Fabrikant Bruno Schneider gegebene Anregung ist der Fonds zur Erbauung eines Bürger-Hospitals in den letzten Jahren deart gestärkt worden, daß er einschließlich verschiedener Stiftpfänder nunmehr annähernd 100 000 M. beträgt und das Projekt in den nächsten Jahren seine Verwirklichung wird finden können.

Vom sächsisch-bayerischen Grenzgebiet, 29. März. Ein 6-jähriges Mädchen wurde im Walde bei Radebühl von einer Kreuzotter gebissen und ist seiner Verletzung erlegen.

haig erkrankt. Sofort nach dem Ausmarsch der Truppen entbrannte auch in Wille wieder an allen Orten der Umgegend die Pest der Bauern. Die Kavallerie mußte einschreiten und eine große Anzahl von Verhaftungen vornehmen. Mehrere Arbeiter wurden so schwer verwundet, daß sie bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus verstarben.

Die Strafsache des Stallmeisters Rosen in Spanbau, der verurteilt war, weil er einen Wälzling, der seiner Tochter nachstelte, herb gezüchtigt hatte, ist jetzt endgültig erledigt. Das schöffengerichtliche Erkenntnis, durch das R wegen Mißhandlung zu 30 Mark Geldbuße verurteilt wurde, hat die Bestätigung in der Berufungsinstanz erhalten, und die beim Kammergericht eingelegte Revision ist nun zurückgewiesen worden. Dagegen schwebt noch der Zivilprozeß, den der bald nach jenem Zusammenstoß wegen Sittlichkeitsverbrechens verurteilte Strafgefangene Kunze aus der Anstalt Böhlen gegen Rosen angestrengt hat. Er verlangt von diesem, wie früher gemeldet, 185 Mark Schmerzensgeld, entgangenen Arbeitsverdienst und andere mit dem Strafprozeß zusammenhängende Unkosten. In dieser Lage haben bereits mehrere Termine stattgefunden. Hoffentlich wird wenigstens in diesem Fall der Kläger den Prozeß verlieren.

Staatliche Schlachtviehvericherung betr.

• Gemäß § 14 des Gesetzes, die staatliche Schlachtviehvericherung betreffend, vom 2. Juni 1898 sind von dem Verwaltungsausschusse der Anstalt für staatliche Schlachtviehvericherung hinsichtlich der in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1904 stattfindenden Schlachtungen die der Ermittlung der Entschädigungen nach § 2 des angeführten Gesetzes zu Grunde zu legenden Durchschnittspreise für die einzelnen Fleischhaltungen für je 50 kg Schlachtgewicht wie folgt festgesetzt worden:

A. Rindern:	1) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	69,50 M.
	2) junge fleischige, ältere ausgemästete	68,50 "
	3) mäßig genährte junge — gut genährte ältere	63,— "
	4) gering genährte jeden Alters	57,50 "
	5) a. magere	44,— "
	b. länger krank, bez. durch Krankheit abgemagerte (⊙)	35,— "
B. Kalben u. Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes*	68,50 "
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren**	64,— "
	3) ältere ausgemästete Kühe und gut entwidelte jüngere Kühe und Kalben	60,50 "
	4) gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben	56,50 "
	5) gering bez. mäßig genährte Kühe und gering genährte Kalben	51,50 "
	6) a. magere bezgl.	40,— "
	b. länger krank, bez. durch Krankheit abgemagerte Tiere (⊙)	30,— "
C. Schafen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes	67,50 "
	2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	64,— "
	3) gering genährte	60,— "
	4) a. abgemagerte	48,— "
	b. länger krank, bez. durch Krankheit abgemagerte (⊙)	40,— "
D. Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren†	51,50 "
	2) fleischiger‡	49,50 "
	3) gering entwidelte Mastschweine, sowie ausgemästete Schlachttiere (Mischschneidern und Sauenf†)	46,50 "
	4) nicht ausgemästete Sauen, sowie Zuchtstauen und Zuchttiere	35,— "
	5) a. magere, bez. im Einährungsstande zurückgebliebene Tiere	27,50 "
	b. länger krank, bez. durch Krankheit abgemagerte Tiere (⊙)	25,— "

*) zu B 1. Unter Kalben sind weibliche Kinder zu verstehen, welche noch nicht geboren haben. Länger als 6 Monate trüchtige Kalben gehören nicht zu Gruppe B 1.
 **) zu B 2. Länger als 6 Monate trüchtige Kühe, sowie Kühe, welche kurze Zeit noch dem Kalben, oder wegen einer im Anschlusse an das Kalben eingeretenen Krankheit geschädigt werden, gehören nicht zu Gruppe B 2.
 †) zu D 1 und 2. Zu diesen Gruppen gehören nur Schweine, welche noch nicht zur Zucht verwendet worden sind.
 ‡) zu D 3. Hochträgliche, sowie solche Sauen, welche erst geteilt haben, bez. noch ihre Jungen ernähren, gehören nur ausnahmsweise zu Gruppe D 3. In der Regel aber zu D 4.
 ⊙) zu A 5b, B 5b, C 4b, D 5b. Hierunter gehören vor allem auch solche Tiere, welche sich bei der Fleischschau als so tuberkulös und abgemagert erweisen, daß ihr Fleisch als völlig gesundheitlich erachtet werden muß. Es ist ohne Belang, ob die Krankheit, welche die Abmagerung bedingt hat, eine offensichtlich war oder nicht.
 Dresden, den 23. März 1904.

Anstalt für staatliche Schlachtviehvericherung, Dr. Bonitz.

Kamerzung, die Verwertung des Fleisches bei Schweinen betreffend. Als Zeit ist nicht nur das Eingeweisefleisch (Schmeer und Geröstfleisch) anzusehen, sondern alles Fett des Tierkörpers, welches für sich gewonnen werden kann, insbesondere der Speck.



Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 31. März 1904.

Berlin. Das Zentral-Komitee hat durch Vermittlung der Kolonialabteilung erneut 20.000 Mark nach Südwestafrika überwiesen. Da es sich darum handelt, die Bedürfnisse in der Kolonie so lange zu unterstützen, bis gesicherte Verhältnisse eine Wiederaufnahme der früheren Tätigkeit gestatten, so bittet das Komitee dringend um weitere Gaben. Im Interesse der Kolonie wie der Anstieher selbst wäre es zu bedauern, wenn letztere, durch die Not gezwungen, vorzeitig nach Deutschland in eine ungewisse Zukunft zurückkehrten.

Berlin. Den „Berl. Polit. Nachr.“ zufolge wäre als sicher anzunehmen, daß dem Reichstage in der gegenwärtigen Tagung die Handelsverträge nicht unterbreitet würden. Wenn auch der Handelsvertrag mit Italien vorläufig abgeschlossen sei, sei anzunehmen, daß die Regierungen mit dieser Materie an den Reichstag erst herantreten, wenn verschiedene solcher neuen Verträge ebenfalls gefördert seien.

Bukarest. Witterungsberichten zufolge wurde die Kronprinzessin, als sie einen Spazierritt unternahm, von zwei tollwütigen Hunden angefallen. Die Kronprinzessin war mehrmals in Gefahr, von dem dadurch schon gewordenen Pferde abgeworfen zu werden. Glücklicherweise gelang es einem des Weges kommenden Mann, die Hunde durch Säbelhiebe zu töten und das Pferd zu beruhigen, worauf die Prinzessin mittels Wagen nach dem Palais zurückkehrte.

Butcha (Sachsen-Weimar). Durch drei von Kuhl ohne Maschine abgelassene Wagen wurde ein auf dem hiesigen Bahnhof vor dem Pressbord auf Gleis 4 Richtung Jützelfeld stehender Gepäckswagen über den Pressbord geworfen. Letzterer wurde überamnt; außerdem sind ein mit Stroh und ein mit Kohlen beladener Wagen je mit beiden Achsen entgleist. Ersterer sperrt beide Hauptgleise voraussichtlich 8-10 Stunden. Personen sind nicht verletzt. Die Gleise sind erheblich beschädigt.

Jandbrud. Seit gestern abend schneit es hier ununterbrochen. Die Berge sind bis zur Talsohle mit Schnee bedeckt. Auch aus südlichen Gegenden treffen Nachrichten von großen Schneefällen ein.

Wien. In Leibeslust, wo bekannte Passionsspiele stattfinden, brach gestern nachmittag, während sich die meisten Erwachsenen auf den Feldern und in den Weinbergen befanden, ein verheerender Brand aus, wobei vier Kinder in den Flammen umluden und ein alter Mann erstickte.

Wien. Es sind hier zuverlässige Nachrichten aus Obeffa eingetroffen, daß dort unter Duldung von den Behörden eine Agitation zu neuen Erzfällen an den Osterfeiertagen vorbereitet wird.

Paris. Die Deputiertenkammer nahm auf die vom Ministerpräsidenten Combes gestellte Vertrauensfrage mit 318 gegen 255 Stimmen eine Tagesordnung an, welche besagt, die Kammer habe Vertrauen zu der Regierung, daß sie eine außerparlamentarische Untersuchung über die Lage der Marine und den Verteidigungszustand der Kolonien veranlasse. Der Marinekredit wird dann mit 303 gegen 13 Stimmen bewilligt.

Sofia. Die „Agence Telegraphique Bulgare“ bezeichnet die Mitteilungen der Post von Kämpfen mit bulgarischen Insurgentenbänden, die jüngst die bulgarische Grenze überschritten hätten, als vollständig erfunden. Bei der Ortlichkeit Bchonia wurde ein muslimischer Feldhüter ermordet. Eine Abteilung türkischer

Soldaten, die dorthin entsandt wurde, plünderte die Ortlichkeit, vergewaltigte die Frauen und verflüchtete die Männer.

Buenos Ayres. Die Regierungstruppen nahmen am 29. Rivera ein. Die Aufständischen sind nach Osten geflohen. Die Desertionen aus dem Heere der Aufständischen nehmen zu.

Zum russisch-japanischen Krieg.

London. Aus Seoul wird berichtet: Die letzten Nachrichten lauten dahin, daß die Russen am 23. März ein japanisches Regiment am Palu, nördlich von Andschu vernichtet haben. Die Russen haben die nördlichen Ufer des Palustflusses besetzt und sich hier stark verschanzt. Es geht das Gerücht, daß ein japanisches Infanterie-Regiment in den Hinterhalt gelockt und von den Russen vernichtet worden ist.

Tokio, 30. März. Rußland hat bei der japanischen Regierung durch den französischen Gesandten Einspruch gegen die während des vierten Angriffs auf Port Arthur erfolgte Zerstörung der Quarantänestation auf der Insel Santshantau erheben lassen. Der Einspruch stützt sich auf Artikel 25 der Haager Konvention. Der Minister des Aeußeren sagte in Antwortung der Protestnote zum französischen Gesandten, die Japaner hätten keine Nachricht vom Admiral Togo über die Zerstörung der fraglichen Station. Ob nun aber die Darstellung auf Wahrheit beruhe oder nicht, jedenfalls komme der angezogene Artikel der Konvention einzig für Landkämpfe in Betracht, denn die Konvention habe die Frage der Beschießung von der Seeseite aus offen gelassen.

Yokohama. Aus Tsichu wird amtlich gemeldet, daß am 26. März ein russisches Geschwader bei den Rioutouinseln am Eingange des Hafens von Pesschili den japanischen Küstendampfer „Sanpei Maru“ weggenommen hat. 10 Japaner und 7 Chinesen von der Besatzung wurden gefangen. Der Kapitän entkam in einer Dschunke. Die Russen bohrten den Dampfer in den Grund und kehrten dann nach Port Arthur zurück.

London. „Daily Mail“ berichtet aus Seoul: Ein Reisender überbrachte die Nachricht, daß die Russen 50 Mann japanische Truppen in einen Hinterhalt gelockt und vernichtet hätten.

Seoul, 31. März. Wie es heißt, haben 500 entlassene koreanische Soldaten bei Phöngjang einen Aufstand erregt.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Oktober 1903.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:

Dresden	5,12†	6,55	9,30*	9,35†	10,26*	1,14†	3,42	5,2†	6,8†	7,46*	9,23†	11,53*	(f. auch Riesa-Röberau-Dresden)
Leipzig	1,46	4,46*	4,55†	7,14†	8,54*	9,40†	11,31*	1,0†	3,58	4,59*	7,18†	8,23*	10,53
Chemnitz	5,0†	9,0†	10,42*	11,50†	3,55†	6,30†	8,58*	10,8†					

Erfsterwerba und Berlin 7,0† 8,57 12,12 bis Erfsterwerba, 1,30† 5,15† und 9,57† bis Erfsterwerba.

Rossen 4,40† 7,12† 9,50 1,15† 6,13† 9,35† bis Rommabach

Röberau 4,0 7,15† 8,7* 10,42† 3,10† 3,38 7,23 8,1* 10,15 12,12

Abfahrt von Röberau in der Richtung nach:

Dresden	(6,38† über Riesa)	11,3†	3,27†	8,49*	10,42†	1,27*
---------	--------------------	-------	-------	-------	--------	-------

Berlin	4,30†	7,23†	8,21*	8,45†	8,12*	11,10†
Riesa	1,30	4,23	6,38†	9,10	11,10†	8,31† 8,52* 9,30 10,48

Kunft in Riesa von:

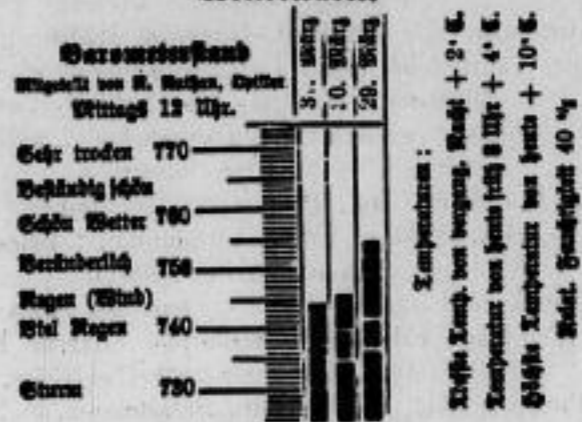
Dresden	1,36	4,45*	7,8†	8,58*	9,38†	10,54†	11,30*	12,55†
	3,48	4,58*	7,13†	8,21*	9,22†	10,52		
Leipzig	6,51	9,17†	9,29*	10,25*	11,20	1,9†	8,35	4,55†
	7,45*	9,11†	11,53*	2,3†				
Chemnitz	6,35†	8,5*	10,35†	3,7†	5,23†	7,53†	8,0*	11,49†
Erfsterwerba	6,35†	(10,21 nur Werktags von Gröblich)	10,41*	11,43†	3,4	6,5†	8,3†	11,19
Rossen	6,31†	8,49	12,38†	3,24†	8,16†	11,4†	von Rommabach	
Röberau	1,42	4,30	6,45†	9,21	11,22†	3,38†	8,57*	9,30 10,49

Kunft in Röberau von:

Dresden	4,16†	7,23†	8,17*	9,37†	8,8*	11,5†			
Berlin	(6,37† von Falkenberg)	10,58†	3,21†	8,30†	8,45*	10,36†	1,23*		
Riesa	4,12	7,22†	8,12*	10,48†	3,16†	3,44	7,25	8,6*	10,25 12,23

Die mit * bezeichnetenzüge sind Schnellzüge, die mit † bezeichnetenzüge führen IV. Wagenklasse. — Die IV. Wagenklasse kommt an Sonn- und sächsischen Festtagen in Wegfall.

Wetterkarte.



Fahrplan der Riesaer Strassenbahn.

Abfahrt am Albertplatz: 6,30 6,50 7,12 7,45 8,30 8,35 8,55 9,15 9,35 10,00 10,40 11,10 11,30 11,45 12,00 12,15 12,40 12,55 1,10 1,30 1,45 2,15 2,45 3,20 3,30 4,10 4,40 5,15 5,30 6,30 7,00 7,30 7,40 8,05 8,25 8,40 8,55 9,30 9,50 10,30 11,30.

Abfahrt am Bahnhof: 6,37 6,50 7,12 7,30 8,07 8,25 8,55 9,20 9,40 10,00 10,35 10,40 10,55 11,30 11,45 12,00 12,15 12,40 12,55 1,10 1,30 1,45 2,00 2,30 3,10 3,37 3,50 4,25 5,00 5,30 6,05 6,45 7,30 7,47 8,05 8,25 8,40 9,00 9,20 9,35 10,05 10,55 11,50.

Dresdner Börsebericht des Riesaer Tageblattes vom 31. März 1904

Deutsche Fonds	Österr. Staatsanl.	Städt. Anl.	Bankaktien	Industrieaktien	Stammaktien	Stammaktien	Stammaktien	Stammaktien	Stammaktien	Stammaktien	Stammaktien	Stammaktien	Stammaktien
101,6	101,20	103,25	103,70	103,80	103,80	103,80	103,80	103,80	103,80	103,80	103,80	103,80	103,80

Aus und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc.
Stellung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine.
Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co.
Filiale Riesa
Bahnhofstr. 2
(früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsennotierter Wertpapiere.
Safes-Einrichtung
vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Gewilligte Ausführung aller in das Geschäft einschlagenden Geschäfte.

Dazu rief Nicotitis Mund — die Slaven auf, mit ihm im Bund — zu brechen der Germanen Macht; — der Schwäher wurde viel belacht. — In Frankreich ging abwechselnd bloß — nochmals der Dreifuß-Kummel los — und drüben überm Ocean — befruchtete

Roof'verts Größtenwahn — Deutschlands Gesandter fürchterlich, — der mit dem Kaiser ihn verglich; — „er sei nach allem was man sah — der Wilhelm von Amerika“ — Run ist der Monat schon vorbei, — und manches Schokoladenet, — das unsren Kleinen treff-

lich schmeckt, — wach heut' vom Osterhof verstedt. — Ein sonn'ges Auserlesungsfest, das schnell verflucht bei Winters Rest — und dessen Grillen auch zugleich — wünscht allen Frohlieb Schmerzensreich.

Kirchennachrichten

Miesla:
Am Karfreitag, 1. April 1904.
Predigt für den Hauptgottesdienst: Mat. 15, 22—37. Vorm. 9 Uhr.
Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche (Pastor Hartmann); nach Schluß des Hauptgottesdienstes Kommunion ebenda (Pastor Friedlich) und nachm. 3 Uhr liturgischer Gottesdienst und im Anschluß daran Kommunion ebenda (Pastor Wid).

Seufung des Kirchenchores am Karfreitag (im Hauptgottesdienste): Motette von Michael Haydn „Und es ward Finsternis“. (Tonobras factas sunt).

Am 1. Osterfeiertage, 3. April 1904.
Predigt für den Hauptgottesdienst: Luk. 24, 1—9. Predigt für den Nachm.-Gottesdienst: 1. Petr. 1, 3—9. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche (Pastor Friedlich); nach Schluß des Hauptgottesdienstes Kommunion ebenda (Pastor Hartmann) und nachm. 5 Uhr Predigtgottesdienst mit Kommunion in der Marienkirche (Pastor Wid).

Am 2. Osterfeiertage, 4. April 1904.
Predigt für den Hauptgottesdienst: Joh. 14, 19. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche (Pastor Hartmann) und $\frac{1}{2}$ 11 Uhr Abendgottesdienst ebenda (Pastor Friedlich).

Kirchenmusik zum Ostersfest.
1. Feiertag: Großes Kollektiv für Chor, Orgel und Orgel aus dem Oratorium: „Der Messias“ von Johann Sebastian Bach. 2. Feiertag: Motette von F. Hummel. Orgelbegleitung: K. Schmitt.

3. Feiertag: Motette von F. Hummel. Orgelbegleitung: K. Schmitt. 4. Feiertag: Motette von F. Hummel. Orgelbegleitung: K. Schmitt.

Kirchenmusik zum Ostersfest.
Wochenamt vom 3.—10. April für Frauen und Töchter. Pastores Friedlich und für Verdigungen Pastor Wid.

Adrian:
Karfreitag, den 1. April. Früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feler des heil. Abendmahls.

1. Osterfeiertag, den 3. April. Früh 9 Uhr Predigtgottesdienst.
2. Osterfeiertag, den 4. April. Früh 9 Uhr Predigtgottesdienst. NB. Kollekte zum Besten der Schül. Hauptbibliothek.

Blauzig und Schaiten:

1. Osterfeiertag, d. 3. April 1904.
Glaubig: Festgottesdienst 8 Uhr mit Abendmahlsfeier; $\frac{1}{2}$ 8 Uhr (Pastor Arnold-Oshenpalm).
Schaiten: Festgottesdienst 10 Uhr mit anschließender Beichte und Abendmahlsfeier. (Pastor Arnold-Oshenpalm).

2. Osterfeiertag, d. 4. April 1904.
Glaubig: Predigtgottesdienst 10 Uhr.
Schaiten: Predigtgottesdienst 8 Uhr.
An beiden Feiertagen Kollekte für die Zwecke der Hauptbibliothek. (Pastor Wid Miesla).

Zeitheim:

Karfreitag Vorm. 9 Uhr.
Predigtgottesdienst mit Kommunion; Beichte $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst.

Am 1. Osterfeiertage vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahlsfeier; Beichte $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.
Am 2. Osterfeiertage vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.
An beiden Feiertagen Kollekte für die Schül. Hauptbibliothek.
Gesänge des Kirchenchores: am Karfreitag „Es ist Gottes Baum (Prätorius)“ und zu Ostern „Christus ist erstanden“. (Hr. H.)

Wank und Zahnärzt:

Karfreitag.
Vorm. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Predigtgottesdienst in Zahnärzt.
Nachm. 2 Uhr Abendmahls-gottesdienst in Wank.
1. Osterfeiertag.
Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst in Wank.
Nachm. 1 Uhr Abendgottesdienst in Wank.
2. Osterfeiertag.
Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst in Zahnärzt.
An beiden Feiertagen Kirchenkollekte für die Schül. Hauptbibliothek.

Welsch:

Am heil. Karfreitag früh 9 Uhr predigt Pastor Berner; hierauf heil. Beichte und Abendmahl durch Pastor Wid. Nachm. 7 Uhr letzter Passionsgottesdienst; derselbe.
Am 1. heil. Osterfeiertag früh 8 Uhr predigt Pastor Berner; hierauf heil. Beichte und Feler des heil. Abendmahls (Past. Wid).
Am 2. heil. Osterfeiertag früh 8 Uhr predigt Pastor Wid. Predigt für den 2. Osterfeiertag: 1. Corin. 15, 17—20. Abends 8 Uhr Fingerringverleihung.

Weiß:

Karfreitag.
Vorm. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feler des heil. Abendmahls. Nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst.
1. Osterfeiertag.
Vorm. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feler des heil. Abendmahls. Nachm. 1 Uhr Abendgottesdienst.
2. Osterfeiertag.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. An beiden Feiertagen Kollekte für die Schül. Hauptbibliothek.

Meine Damen-Jackettes

zeichnen sich durch

äußerst solide Mode,

gute Stoffe, saubere Arbeit und

extra billige Preise

aus. Infolge meiner langjährigen Erfahrung in diesem Fach weiß ich jederzeit die richtigen Façons einzulassen, die nicht durch jede Modelaune verdrängt und unmodern gemacht werden, sondern jeder Dame für längere Zeit ein wohlgefälliges Kleidungsstück bieten.
Bei Bedarf bitte ich vorerst meine Schausenster zu besichtigen und sich ungeniert von der riesigen Auswahl im Geschäft zu überzeugen. Es wird keiner Dame ein unpassendes oder gar unheilvolles Kleid angeboten, sondern der Besten findet in ganz ungewöhnlicher Weise statt.
Für jede Figur, ob schlank oder kurz, vom einfachsten bis zum feinsten maßenschnitt am Lager.

Jackettes von 3 bis 8 Mk.	Paletots von 6 bis 40 Mk.	Frauen-Kragen von 3 bis 28 Mk.
Kostüme von 12 Mk. an.	Kostüm-Röcke von 3 bis 25 Mk.	Feine Blusen 3, 4, 5, 6, 8 Mk.

Kinderkleidchen und Jackettes richtig billig.

W. Fleischhauer, Miesla.

Angiolina.

Novelle von der Adria von Hans v. Bredow.
(Nachdruck verboten.)

Die Wolfe über ihm zertrüb, sie blickte in einzelnen Felsen über Montalona hin. Dennoch sah man eine Gule von der alten Ruine anstürmen und mit lautem Klingschlag auf dem Karst verschwinden. Nicht minder deutlich hoben sich die vier mächtigen Cyprien eines Archihofes vom dunklen Himmel ab, während ein paar Mondstrahlen über Kastell Duino dahinglitten und in den dunklen Wäldern des heiligen Haines glitzerten.

Der Gedanke, um diese nächtliche Stunde allein zu sein auf dem Meer, that Karl wohl, beruhigte ihn. Er ließ sein Boot um die kleine Landzunge herumtreiben, dem Strande von Rouchis zu — jetzt gewahrte er die Häuser, dort, in jener Keimen Hütte ruhte sie, die sein Leben ausfüllte — aber nein, es schimmerte nicht aus dem Fenster — gewiß wachte sie noch und dachte seiner. O, daß er nicht zu ihr eilen, sie nicht in seine Arme schließen konnte.

„Wein, mein für immer.“ Er neigte die Finger und blühte die brennende Stimm. „Bis morgen, bis morgen.“

Er feuerte wieder hinaus aufs offene Meer. Die Wellen garrelten sich, der Mond schimmerte auf dem Wasser — es war, wie wenn weiße Rigenhände winkten und lockten, den Einsamen im Boot herabziehen wollten.

Aber Karl sah das Rufen der Rigen nicht — wie lieblosend sah er über das Nachtspiel im Wasser, denn er sah Angiolina, immer nur Angiolina.

Aber da, allmächtiger Gott, was war das?! Dieser Lärm an auf und faltete die Hände krampfhaft — da — der Mond-Strahl — beleuchtete er nicht ihr Gesicht — ihr bleiches Gesicht?!

„Gott, Gott, laß es nicht geschehen, laß es nicht geschehen.“

höhte er und mit leuchtender Brust trieb er sein Boot auf das unheimlich im Mond schimmernde Gesicht Angiolinas los. „Allmächtiger Gott — sie ist es — sie ist es.“

Ueberrumpelt vor Schmerz brach er einen Augenblick zusammen und barg das Gesicht in den Händen.

Jetzt war er zur Stelle, halb wahnwitzig beugte er sich herab — dann atmete er auf — sie war es nicht, es war ihr Bild — das Bild, das er von ihr gemalt.

Sorglich barg er es im Boot und blühte es lange an. Es war dem Bild nichts gelassen, die Wogen der Adria waren besser gewesen, wie die Menschen. Sie hatten es sanft dahingetragen, den schmählichen Schmutz des zerrissenen Strofranzes hinweggepült.

Ertregt wie er war, sann er nicht darüber nach, wie das Bild in das Meer gekommen, mit raschen Aufrichtungen trieb er das Boot zum Strande, eilte in das Atelier und stellte das Bild an seinen alten Plas. Dann sah er, wie er es so oft that, lange in Sinnen davor und zergrübelte sich den Kopf darüber, was ihm, was ihr der morgige Tag bringen würde. —

In der Osteria von Rouchis ging es mittlerweile lustig zu. Wie durch Zufall waren die jungen Leute dort zusammengekommen und hatten ein Längchen arrangiert. Der alte Danillo spielte Harmonika, ein paar junge Wirtschen Gitarre. Francesco drehte sich fort im Reigen mit Rosetta.

„Na Cecco“, flüsterte sie ihm zu, „nun ist es aus mit der Singulare. Wir haben unsere Sache gut gemacht, was? Haha, nun wird sich keiner mehr finden, der sie nimmt.“

„Nur einer.“ Das entschlopfte Francesco unbewußt, in der Freude darüber, daß sein Plan gelungen, daß ihr nur einer blieb — er selbst.

„Ankun“, lachte Rosetta, „solch Dummen giebt es nicht. Sie ist lächerlich, ein Spott — da fällt keiner herein, müßt denn einer sein, der auch lächerlich sein wollte“, setzte sie spöttisch hinzu.

Bippo sah bei Cecina und hatte den Arm um sie geklungen.

„Weißt“, flüsterte er seinem Schoß zu, „eigentlich that sie mir doch leid. Sie hat ja doch nichts Unrechtes gethan.“

„Na“, lachte die Kleine, „das ist doch egal, verpöppet ist sie nun einmal, also —“

In dem „also“ lag Angiolinas Beurteilung. Bippo verstand es wohl und beugte sich der Logik dieses „also“.

Der Lärm wuchs, der Tanz wurde wilder und wilder, ein Fiedler hatte sich noch eingefunden, der auf einem Tisch geigte und vortanzte. Die Gemüter erhitzen sich, man hörte allenthalben die Namen: Beppo, Angiolina, der Bittore, Cecina flüsterte Bippo zu:

„Stehst, wozu es noch gut ist, daß wir heute abend lustig sein können!“

Bippo schüttelte den Kopf — Gebehenes war nicht mehr zu ändern, aber unredt war es doch. Das ging ihm im Kopf herum. Und auch andere dachten ähnlich wie er, nur die Mädchen und einige junge Wirtschen freuten sich ihrer That. Francesco merkte den Umschwung in der Stimmung wohl. Er rief Danillo zu:

„Spiel das Spottlied.“

„Das Spottlied — das Spottlied“, schrien Rosetta und die Mädchen.

Und noch einmal erklang die höfliche Melodie, noch einmal der Name Angiolinas in dem bösen Liede.

Das Lied unterdrückte alle Gedanken von Recht und Unrecht, der Lärm war schnell wieder allgemein, sodas man nicht hörte und sah, wie die Danillo zur Thür hineinlief. Man fuhr zusammen, als sie mitten in den Gesang hineinriet:

„Schämt Euch, schämt Euch, ein unschändiges Mädchen, das viel zu gut ist, als daß Ihr es verstehen könntet, zu kränken. Das sie nicht Eure Kranken gepflegt, den Reinen was gelehrt — und nun wollt Ihr sie beleidigen? Schämt Euch, aber der Bittore wird sie rächen, denn er weiß, was das alles gethan hat.“

(Fortsetzung folgt.)

Hofbrauhaus Dresden.

Unsere seit vielen Jahren bei

Herrn Kaufmann

Ernst Moritz

Hauptstrasse 2 in Riesa,

Fernsprecher Nr. 117,

bestehende

Flaschenbier-Niederlage

bringen wir hiermit in empfehlende Erinnerung.

Die aus unserer Brauerei stammenden Biere sind durchgehends

absolut reine, gut abgelagerte,

nur aus bestem Malz und feinstem Hopfen

hergestellte Produkte, die in Folge dessen als **äußerst bekömmliche** Getränke Jedermann bestens empfohlen werden können.

Für die Beliebtheit unserer Biere spricht am besten unser **jährlicher Umsatz in Flaschenbier, der sich**

auf 12 Millionen

1/2 Liter haltende Flaschen beläuft.

Herr Moritz verabsolgt unsere **schon mehrfach prämierten** Biere zu folgenden Preisen für 20 Flaschen:

Gelles oder dunkles Einfachbier	Mk. 1,20
Ia goldgelbes Lagerbier	= 2,20
Ia Hofbräu-Pilsner, dem echten Pilsner gleichkommend	= 2,20
Ia Kaiserbräu-Export, Münchner Farbe und Geschmack	= 2,80
Ia Hofbräu-Kulmbacher Art, ärztlich empfohlen	= 2,80

und liefert diese Bierforten schon von 10 Flaschen an **frei Haus in Riesa oder denjenigen Orten**, die er mit seiner Ambulance befahren läßt.

Wir bitten das verehrliche Publikum von Riesa und Umgebung um freundliche Zuweisung seiner Aufträge an **Herrn Moritz**, der diese stets prompt und mit aller Sorgfalt zur Ausführung bringen wird.

Dresden, 24. März 1904.

Hofbrauhaus

Actienbierbrauerei und Malzfabrik.

A. Messe

Bankhaus

Riesa, Hauptstrasse

gegründet 1892.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen und Aktien zu kulantesten Bedingungen

Diskontierung von Wechseln

Domizilstelle für Wechsel

Conto-Corrent- und Check-Verkehr

Aufbewahrung bez. Verwaltung von Wertpapieren

Darlehn auf börsengängige Effekten

Verzinsung von Bareinlagen gegen Depositen-Buch:

bei täglicher Verfügung	2 1/2 %	} P. R.
bei monatlicher Kündigung	3 1/2 %	
bei dreimonatlicher Kündigung	4 1/2 %	
bei sechsmonatlicher Kündigung	4 1/2 %	

Unbedingte Geheimhaltung aller vorkommenden Geschäfte.

Garantiert reiner Bienenhonig Glas 60 Pfl.

H. Sanderhals, steinartig im Geschmack, Glas (u. 1 Pfl. Inhalt) 60 Pfl.

Oster-Eier
 Duzend von 10 Pfl. an.

Oster-Eier
 aus bestem Speisemaiskorn, mit ff. Schokolade überzogen
 1/4 Pfund 40 Pfl.

Oster-Eier
 aus reiner Schokolade, reichhaltig dekoriert, Stück 5, 7 1/2, 10,
 15 Pfl. ufm.

Oster-Hasen
 aus bestem Speisemaiskorn, Stück 5, 10, 20 Pfl. ufm.

Oster-Hasen
 aus reiner Schokolade, Stück 5, 10 Pfl. bis 1 Rosl.

Oster-Hasen-Attrappen
 in allen Größen.

Oster-Körbchen

Oster-Bonbonieren
 geschmackvoll gefüllt
 in allen Preislagen.

Berling & Rodtbroh
 Wettinerstrasse 13.
 90 Filialen in Deutschland.
 Eigene Fabrik Dresden-K.

Alois Stelzer

✳ Weinhandlung ✳

Beste und billigste [Brennquelle] für Fass- und Flaschenweine aller Art von den kleinsten Lagen bis zu den edelsten Cressensen.

Streng reelle fachmännische Bedienung.

Englische Biere.

Rechte Liköre.

Hauptstrasse 65

— Fernsprecher 102. —

Coupons-Einlösung.

An unserer Kasse werden am 1. April 1904 fällige **Coupons, Dividendenscheine und ausgeloste Stücke** bereits von heute ab eingelöst.

Riesa, 14. März 1904.

Rieser Bank, Akt.-Ges. zu Riesa.

Achtung. Schuhwaren! Hauptstr. 44.

Ich habe einen Posten Schuhwaren gelegentlich günstig gekauft und bin infolge dessen in der Lage, dieselben zu folgenden billigen Preisen zu verkaufen, so lange der Vorrat reicht.

Damen=

Schnürstiefel	v. 4.— Mk. an
Knopfstiefel	. 4 25 . . .
Schnür- u. Knopfstiefel	. 7,50 . . .
Boz Goll	. 3,25 . . .
Boz Goll	. 2,10 . . .
Spangenschuhe	. 2,25 . . .
Schnür- u. Knopfstiefel	. 3,50 . . .
Seberpantoffel, hell und schwarz	. 1,80 . . .
Blüschpant. m. Lederf.	. 0,70 . . .
Kinderschuhe	. 0,80 . . .

Herren=

Schieletten	v. 4.— Mk. an
Schnür- u. Schnallenst.	. 5,50 . . .
Schisch, Schnür- u. Schnallenst.	. 4,50 . . .
Gummischuh	. 3.— . . .
Schaltstiefel	. 7,50 . . .
Schnür-, Boz Goll	. 7,50 . . .
Schnallenst., Boz Goll	. 7,50 . . .
Schieletten, Knobl., harte Qualität	. 5,25 . . .
Sommerpantoffel	. 0,48 . . .
Seberpantoffel	. 0,80 . . .

sowie alle anderen Waren zu hausem billigen Preisen.

Neuzeitlich geübte Gelegenheit zur Konsumtion und zum Operieren.

Josephst. **A. Matzke, Riesa, Hauptstr. 44.**

Reparaturen und Nacharbeiten schnell und sauber zu billigen Preisen.

Kaufhaus D. Morgenstern

Hauptstrasse 39

RIESA

Hauptstrasse 39

empfiehlt bei grösster Auswahl zu unerreicht billigen Preisen

Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte.

Ungarnierte Damenhüte, fort. Farben, von 32 Pf. an.

Garnierte Damenhüte von 115 Pf. an.

Englisch garnierte Damenhüte, fort. Farben, von 85 Pf. an.

Ungarnierte Kinderhüte, fort. Farben, von 9 Pf. an.

Ferner mache die geehrten Damen auf meine eleganten Modelle und Kopien noch ganz besonders aufmerksam.

Durch grössere Abschlüsse mit mehreren verwandtschaftlichen Geschäften bin ich in der Lage, diese **stannend billigen Preise** bei nur bester Qualität zu stellen.

Jede bei mir gekaufte Hutform wird in meinem Atelier gratis garniert und nur die Auslagen berechnet.

Bitte meine Schaufenster zu beachten!

Feste Preise.

Geschäftsprinzip: Grosser Umsatz — Kleiner Nutzen.

Aufmerksame Bedienung.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen hochverehrten Kunden und einer werten Einwohnerschaft von Riesa und Umgegend die ergebene Mitteilung, dass ich mein auf der Kastanienstrasse Nr. 67 seit 7 Jahren befindlich gewesenes

Dekorations- und Polstermöbel-Geschäft

nach meinen neuen großartig eingerichteten Geschäftsräumen

Hauptstrasse Nr. 64

(Neubau des Herrn Klempnermeister Weiße, früher Johanniter-Krankenhaus) verlege.

Indem ich meiner verehrlichen Kundschaft für das mir seit Jahren im alten Geschäft in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen verbindlichst danke, verbinde ich die höfliche Bitte, mir dasselbe auch in meinem neuen Geschäft gütigst erhalten zu wollen; es soll mein eifrigstes Bestreben sein, alle mich Beehrenden reell, prompt und mit größtmöglicher Coulanz zu bedienen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Richard Fährnich,

Lapezierer und Dekorateur.

Eröffnung meines Laden-Geschäftes am 5. April d. J.

Wohnungs-Veränderung.

Nachdem ich meine Wohnung von Friedrich-Auguststrasse 7 nach

Hauptstrasse 64

(Neubau des Herrn Klempnermeister Weiße) verlegt habe, bitte ich meine hochverehrte Kundschaft sowie eine werte Einwohnerschaft von Riesa und Umgegend, hiervon ganz gefälligst Kenntnis zu nehmen. Zugleich erlaube mir die höfliche Bitte auszusprechen, mich auch ferner gütigst mit Aufträgen unterstützen zu wollen. Für das mir bis jetzt erwiesene Wohlwollen bestens dankend, zeichnet

mit vorzüglicher Hochachtung

Otto Franz, Malermeister.

H. Breißelbeere,

— Kart in Zunder gestossen, —
Pfd. 36 Pf.

Ernst Schäter Nacht.

1. Geschäft:

Ede Haupt- und Bauherrstrasse,
2. Geschäft: Albertplatz.

**Sofas, Spiegel u.
Gardinenleisten**

empfehlen billigh

G. Sammitzsch, Hauptstrasse 68.

Grösste Auswahl modernste

Kravatten.

Franz Börner

Hauptstrasse 64 a.

Kopfschals
Kinder-Mützen
Kinderhäubchen
Bestricke Mädchen
Bestricke Leibchen
Kinder-Höschen

Franz Börner, Hauptstrasse 64 a.

Achtung!

Am 3. April 1904 (1. Osterfesttag) nachmittags 4 Uhr
findet ein großes

Preis-Skat-Turnier

im Saale des Gasthofes zu Weißig b. Staffa

nach üblichen Skatregeln statt.

Es ladet zu diesem interessanten Turnier ergebenst ein

Edwin Hoffberg.

Teilnehmerkarten

sind zum Preise von 2,75 Mk. incl. Kartengeld bereit zu haben.

NB. Für die weiteren Teilnehmer steht Herr Hofmann am Bahnhof sowie zur Rückfahrt zur freien Benutzung bereit.

Schreib...
Kobere...
Dnjatu...
Wärg...
zwischen...
Kavalle...
In On...
schwere...
zug be...
kannli...
Gerero...
Dwitol...
Weibep...
haben...
Ein De...
gezogen...
des En...
ganbj...
muf n...
aus b...
muten...
Omaru...
gebrüch...
zu er...
bei B...
eine...
Waffen...
gegen...
trifft...
pfab...
nordw...
östliche...
scheint...
Omuro...
jors...
war...
W...
geht...
tonne...
noch...
werden...
dem...
dem...
Detach...
beginn...
F...
bei D...
von D...
geteilt...
erhalte...
schwer...
in J...
und...
hat a...
Windh...
sowie...
helms...
Ueber...
ich G...
Das...
vorni...
Inken...
der F...
beson...
ung...
nistet...
herau...
kam...
Der...
Juges...
Ihren...
er in...
stand...
zu w...
ein...
aber...
sepfis...
erklär...
entge...
Todes...
der...
von...
tag...
Guer...
Ihren...
Inder...
berzli...

Zum Aufstand im Hererogebiete

Schreibt die „N. N.“: Der Abzug der Herero von Omitzorewo, den Major v. Masenapp am 24. d. M. von Onjatu gemeldet hat, ist schon vor dem oder am 22. März erfolgt, denn an diesem Tage hat, wie eine inzwischen hier eingetroffene Privatmeldung mittelst die Kavallerie die von den Herero verlassene Stellung besetzt. In Onjatu vermutete man, daß die Herero durch ihre schweren Verluste in dem Gefecht am 13. d. M. zum Abzug bewogen worden seien. Major v. Masenapp hat bekanntlich gemeldet, daß man 20 in dem Gefecht gefallene Herero gesehen hat. Nach den Schilderungen, die von Omitzorewo gemacht wurden, dürfte auch Mangel an Weidplätzen für die Viehherden die Herero veranlaßt haben, ihre feste Stellung bei Omitzorewo aufzugeben. Ein Teil der Abziehenden ist südwestwärts nach Otatomba gezogen, das an dem von der Karte als Hauptquellarm des Swakop verzeichneten Wasserlauf nordöstlich von Otahandja und Otjosaju liegt. Dort, am oberen Swakop, muß man jetzt nach den übereinstimmenden Meldungen aus den letzten Wochen die Hauptmasse der Herero vermuten, die aus dem Gebiet nördlich vom Swakop, von Omaruru-Dutjo im Westen und Gobabis im Osten her gedrückt worden sind. Von großem Interesse wäre es, zu erfahren, ob diese Herden noch Verbindung mit denen bei Waterberg und am „unteren“ Omatako haben. Auf eine solche deutet die Meldung des Majors von Masenapp hin, daß von Omitzorewo auch größere Trupps gegen Otatjongama abgezogen seien. Bei diesem Ort trifft ein von Omitzorewo westwärts führender „Tredpsch“ mit dem Wege zusammen, der von Otahandja direkt nordwärts zum Oberlauf des Omatako und dann in nordöstlicher Richtung nach Waterberg führt. Otatjongama scheint in dem Gebiet „nördlich Otahandja bis zum Omuramba“ zu liegen, das nach der Meldung des Majors von Masenapp vom 23. d. M. damals frei vom Feinde war.

Wie aus in Berlin eingegangenen Nachrichten hervorgeht, sind die aus Argentinien in Südwest-Afrika angekommenen Pferde ganz roh und wild, also vorläufig noch nicht gebrauchsfähig; sie müssen erst eingefahren werden; was Zeit und Mühe kostet. Man kann aber trotzdem annehmen, daß die allgemeine Offenheit von dem dem Obersten Dürr unterstellten Truppen und dem Detachement v. Florff nach Ablauf der ersten April-Woche beginnen wird.

Freiherr v. Wöllwarth-Schnaitberg, der Vater des bei Omaruru gefallenen Leutnants v. Wöllwarth, hat von Oberst Leutwein folgenden in der „Kocher-Ztg.“ mitgeteilten, aus Paris d. 16. Februar datierten Brief erhalten: Euer Hochwohlgeboren spreche ich zu dem schweren Verlust, welcher Sie betroffen hat, mein herzlichstes Beileid aus. Das Offizierkorps der Schutztruppe hat in Ihrem Sohn einen hervorragend tüchtigen Offizier und allgemein beliebten Kameraden verloren. Derselbe hat an dem Siegeszug der 2. Feldkompanie, durch den Windhuk befreit, Otahandja und Omaruru entsetzt wurde, sowie an den Gefechten bei Osona und am Kaiser Wilhelm-Berg teilgenommen und sich überall hervorgetan. Ueber die näheren Umstände des Todes Ihres Sohnes teile ich Euer Hochwohlgeboren sehr ergebenst folgendes mit: Das Gefecht bei Omaruru begann am 4. Februar 9 Uhr vormittags. Ihr Sohn befand sich mit seinem Zuge am linken Flügel, bei dem sich auch der Hauptmann Franke, der Führer der 2. Feldkompanie befand. Der Zug ging besonders scharf gegen die Herero, die in günstiger Stellung in dem mit Klippen durchzogenen Gelände eingekesselt waren, vor und warf den Feind aus seiner Stellung heraus. Während der Verfolgung der jetzt fliehenden Belam Ihr Sohn einen Schuß in den linken Oberschenkel. Der Täter und ein Grobmann wurde von Leuten seines Zuges sofort erschossen. Oberarzt Dr. Waag brachte Ihrem Sohne die erste Hilfe. Um 1 Uhr mittags wurde er in das Lazarett von Omaruru überführt. Der Zustand des Verwundeten ließ in den ersten Tagen nichts zu wünschen übrig. Erst später stellten sich Schmerzen ein. Eine Operation wurde notwendig, die Kugel hierbei aber nicht gefunden. Am 12. d. M. zeigte sich, daß Wundsepsis die Abnahme des Beines erforderte. Ihr Sohn erklärte sich mit ihr einverstanden und sah ihr gefaßt entgegen. Er äußerte nur den Wunsch, im Falle seines Todes in die Heimat übergeführt zu werden. Während der Nacht trat nachmittags um 5 Uhr der Tod infolge von Herzschwäche ein. Die Beerdigung fand am 13. mittags bei der Kaserne statt. Weitere Nachrichten werden Euer Hochwohlgeboren vom Hauptmann Franke, der Ihrem Sohne persönlich nahe gestanden hat, erhalten. In dem ich Euer Hochwohlgeboren die Versicherung meiner herzlichsten Teilnahme wiederhole, habe ich mit vorzüg-

lichster Hochachtung die Ehre zu sein Euer Hochwohlgeboren ergebenster Leutwein, Oberst und Kommandeur.

Der Krieg in Ostasien.

Die Resolution, welche das japanische Parlament am Schlusse der außerordentlichen Session angenommen hat, lautet: „Die kaiserliche Kriegserklärung gegen Rußland ist gerecht und ehrenhaft. Sie entspricht dem Wunsche des Kaisers, den Frieden in Ostasien auf einer sicheren Unterlage zu begründen. Kein Unterthan wird es unterlassen, sich bis zum äußersten anzustrengen und seine Pflicht zu tun. In Erfüllung des kaiserlichen Willens und in Uebereinstimmung mit den patriotischen Gefühlen des Volkes hat das Haus beschlossen, die von der Regierung gewünschten Mittel zu bewilligen, sobald der Bedarf für den Krieg gesichert ist. Wenn auch große Erfolge durch unsere Marine bereits errungen wurden, so darf doch nicht außer Augen gelassen werden, daß der Krieg kaum angefangen hat und daß die Zeit nicht abzusehen ist, wo der Frieden in Ostasien wieder hergestellt sein wird. Das Haus ist daher fest entschlossen, auch alle weiteren Mittel zur Fortführung des Krieges zu bewilligen. Indem das Haus diese Resolution als Träger des Volkswillens begrüßt, wünscht es den Staatsministern ans Herz zu legen, daß sie die kaiserliche Politik hochhalten und der Wiederherstellung des Friedens dadurch Vorschub leisten, daß sie auf alle Möglichkeiten gefaßt sind und zeitigen Maßregeln treffen, welche am geeignetsten erscheinen, die vorgedachten Ziele baldigst zu erreichen.“

Der russische General Kuropatkin telegraphiert an den Kaiser folgende Meldung des Generals Mitschchenko vom 29.: Nach Erzählungen von Einwohnern der Stadt Tschongdschu haben die Japaner in dem Gefecht, das sich am 28. d. M. bei dieser Stadt ereignete, über 100 Tote gehabt und 100 Verwundete wurden durch 500 koreanische Träger nach Andschu gebracht; auch an Pferden hatten die Japaner große Verluste. Der bei Tschongdschu verwundete russische Stabskapitän Stepanow ist seinen Wunden erlegen. Ganz anders lautet der Bericht von angelegentlich maßgebender japanischer Seite: Der Angriff einer japanischen Kavallerie- und Infanterie-Abteilung erfolgte in der Nähe des südlichen Ufers von Tschongdschu. Den Japanern gelang es, die Russen zurückzuwerfen. Diese zogen sich in der Richtung auf Widschu zurück. Die japanischen Truppen besetzten hierauf die Stadt. Ihre Infanterie hatte keine Verluste, während die Kavallerie den Oberleutnant Kanoi und 4 Reiter verlor. Rittmeister Kurokawa und 11 Reiter wurden verwundet. Nach dem Gefecht wurden 2 Russen tot auf dem Felde gefunden. Außerdem sollten sich noch 7 oder 8 gefallene Russen in der Stadt befinden. Während des Gefechts wurde beobachtet, wie die Russen mit großer Geschwindigkeit ihre Verwundeten und Toten auf Pferden oder Ambulanzen wegführten. 2 Russen, anscheinend Offiziere, wurden vom Schlachtfeld getragen.

Zapsgeschichte

Deutsches Reich.

Im Gegensatz zum Ausland hat Deutschland das Prinzip der Fremdensteuer nur in verschwindendem Maße angenommen und ausgebildet. Die „Hamburger Nachrichten“ weisen nun darauf hin, wie die Schulen im Deutschen Reich, von den Volksschulen angefangen bis zu den Hochschulen hin, ganz erhebliche Zuschüsse seitens des Staates und der Gemeinden erfordern. Die deutschen Staaten geben allein für ihre Hochschulen jährlich viele Millionen Mark aus. Das wissenschaftliche Ausland anerkennt und würdigt diese Tatsache seit einer Reihe von Jahren durch eine von Jahr zu Jahr zunehmende Entsendung seiner Söhne auf die deutschen Hochschulen. So ehrenvoll auch diese Anerkennung sein mag, sie hat — wie jede im Uebermaß gebotene Anerkennung — auch ihre Schattenseiten, und zwar recht bedenkliche. Denn die Fremden stellen sich allgemach so zahlreich ein, daß sie die Kinder des Hauses von dem Boden für letztere gedeckten Tische verdrängen. Jedenfalls ist mit Recht als wesentlich hervorzuheben, daß Ausländer mit einem von deutschen Staaten geleisteten Zuschusse eine höhere wissenschaftliche Ausbildung erhalten, die allein sie befähigt, deutschen Staatsbürgern gefährliche Konkurrenz zu bereiten und diesen besonders im Auslande ein Weiterkommen unglaublich zu erschweren, ja unmöglich zu machen. Als das Mindestmaß der zu verlangenden Forberung in dieser Beziehung wird nicht mit Unrecht die Entrichtung eines Beitrages seitens des Fremden als richtig hingestellt werden, der dem staatlichen Durchschnittszuschusse entspricht, der für den einzelnen Studierenden zu lei-

sten ist. Daß durch diese „Steuer“ die Fremden abgehalten werden, unsere Hochschulen zu besuchen, ist um so weniger zu befürchten, als ein nicht unerheblicher Teil, beispielsweise der aus Rußland zu uns kommende Universitätsbesucher, mit Staatszuschuß ausgerüstet sich einstellt und in Deutschland seinen Lebensunterhalt viel leichter bestreitet, als in der Heimat. Wenn die „Schmötzer und Verschwörer“ sich durch diese Steuer abhalten lassen könnten, deutsches Gastrecht in Anspruch zu nehmen und zu mißbrauchen, so würden wir das nicht als einen Schaden ansehen. — Wichtig!

Einer aus Palermo hier eingetroffenen Nachricht zufolge, reiste vorgestern Chamberlain von dort ab und wird an demselben Tage wie Kaiser Wilhelm in Taormina eintreffen. Es wird bestimmt angenommen, daß der Kaiser ihn dort empfangen werde.

Leutnant Wisse wird am 2. April aus dem Garnisongefängnis in Metz entlassen. Er begibt sich mit seinem Rechtsbeistand am 5. April nach Nancy, um dort gegen den unbesichtigten Uebersetzer seines Romans „Aus einer kleinen Garnison“ Nagbar zu werden. Der Termin ist auf den 15. April festgesetzt. Wisse verlangt 15 000 Mark Schadenersatz.

In Rom wird das Gerücht verbreitet, der Kaiser habe dem Abt Krug ein Handschreiben des Papstes übergeben, der durch den Abt den Kaiser auf das lebhafteste für die Errichtung einer Nuntiatur in Berlin und die Erhebung der preussischen Gesandtschaft beim Vatikan zum Range einer Botschaft interessiert habe. Der Kaiser sei bereit, den Wunsch des Papstes zu begünstigen. Ein Gerücht bezeichnet bereits den Abt Krug als künftigen Nuntius für Berlin. An unterrichteter Stelle werden diese Erzählungen jedoch nicht für glaubhaft gehalten. Freiherr v. Hertling, der seit Monaten mit den vatikanischen Kreisen vertraulich unterhandelt, verläßt in der nächsten Woche Rom. Die Einladung des Abtes Krug an Bord der „Hohenzollern“ ist erfolgt, nachdem dieser ein Begrüßungstelegramm an den Kaiser geschickt hatte. Krug ist Amerikaner deutscher Abkunft.

Oesterreich.

In kommerziellen Kreisen macht die Mitteilung der Zriesler Spezialzeitschrift, daß die österr. Flotte vom 5. bis 11. April gesperrt sein werde, großes Aufsehen. Motiviert wird diese Maßregel von Seiten der Landesregierung mit Truppenverschiebungen.

Italien.

Die offiziöse „Tribuna“ erklärt aus entschiedenster die von einigen Blättern gebrachte Meldung für falsch, daß die italienische Flotte in der Balkanfrage mobilisiert werde. Das Blatt äußert lebhaftes Bedauern darüber, daß solche Nachrichten in einem Zeitpunkt verbreitet werden, wo bezüglich des Balkans zwischen allen Mächten, namentlich zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien, vollkommene Uebereinstimmung hergestellt sei; die „Tribuna“ fügt hinzu, daß sie in dieser Hinsicht die bestimmtesten und befriedigendsten Versicherungen geben könne.

Balkanstaaten.

In Serbien wurde die definitive Entscheidung getroffen, daß vom Hofe nicht nur der erste Adjutant Danjan Popowitsch, sondern auch alle übrigen Adjutanten und Ordonnanzen entlassen werden sollen, die von der Regierung ernannt worden sind, ohne Unterschied, ob sie zu den Verschwörern gehören oder nicht. Alle diese Offiziere werden aber zu gleicher Zeit befördert. Dagegen werden sofort pensioniert oder zur Disposition gestellt alle diejenigen Offiziere, welche als Günstlinge des alten Regiments galten und sich noch im Heere befinden. Das ist die Konzession, die den Verschwörern gemacht wurde. Die betreffenden Klase werden in der nächsten Woche erscheinen; gleich nach ihrer Veröffentlichung dürfte der russische Gesandte für Serbien ernannt werden. Die Maßregeln dafür sind bereits getroffen.

Wie durch ein Schriftstück bewiesen wird, welches kürzlich bei einem im Kampfe mit Gendarmen getöteten Wardenhofer gefunden wurde, sind die Komitobanden angewiesen worden, die griechischen Gemeinden durch Nachzuziehen und Drohungen zum Uebertritt zur egarichistischen Kirche zu zwingen. Nach den bisherigen Erhebungen über die Organisation dieser Propaganda erscheint der bulgarische Metropolit Gregorije kompromittiert.

Portugal.

Das Abhängigkeitsverhältnis Portugals zu England besteht nicht nur auf dem Gebiete der äußeren Politik. Ein Vorgang der letzten Tage läßt erkennen, daß das Londoner Kabinett keinen Anstand nimmt, sich auch in die inneren Angelegenheiten Portugals einzumischen. Es handelt sich um die vom Finanzminister de Souza ebraachte Billvorlage, die u. a. die Einführung von Zoll-

Des Karfreitag wegen fällt diese Woche die Freitags-Nr. d. Bl. aus.

Anzeigen

für die Sonnabend-Nr. (Feiertags-Nr.) erbitten uns baldmöglichst, spätestens aber bis Sonnabend früh 9 Uhr.

Die Geschäftsstelle.

Stroh Hüte,
Flitzhüte in schwarz und farbig
sind noch billig zu haben
im **Ausverkauf**
Hauptstraße 79.
Einsame im Hausflur

Obstbäume
in nur guten, edlen Sorten zu
billigsten Preisen.
Beerensträucher
größtenteils u. vollstehende Sträucher
u. Hochstämme.
Rosen
hochstämmige und niedrige.
Gemüsepflanzen
u. Blumenpflanzen, sowie Gerst
weizen, Stiefmütterchen und
Veilchen zu billigen Preisen.
Paul Fiedler,
Gärtner vis-à-vis vom Friedhof

Parket-Wichse,
Sohnermasse, Möbelwische etc.,
allerfeinste Qualität!
viele Nachbestellungen,
keine Wäsche
Ratt 50 Pfg. nur 45 Pfg.,
große Wäsche
Ratt 100 Pfg. nur 85 Pfg.,
ausgewogen 1 Pfund 90 Pfg.,
bei 10 Pfund 85 Pfg.
ff. Stahlspähne,
Saalwachs,
beste existierende Marke,
Saalstreupulver,
ausgewogen, empfehlen den Herren
Saalbesitzern zu Großpreisen.
F. W. Thomas & Sohn.

Inhaberin des von uns errichteten
Verkaufs-Büreaus ist die
Rieser Bank,
Aktiengesellschaft zu Riesa,
wir bitten bei Bedarf in Rauschreines
sich an diese wenden zu wollen.
Hochachtungsvoll
Gustav Hohnstein in Riesa.
Dachsteinwerk und Dampfziegel
Riesa vorm. Feodor Helm & m.
b. H. in Göhlitz.
Oswald Hahn in Althirschstein.
Max Schirmer in Zeithain.
Sächsische Dachsteinwerke A.-G. vorm.
A. von Petrikowsky in Forberge
Dampfziegelwerk Strehla a. E. & m.
b. H. in Strehla.
Friedrich Kirsten in Kleinrügeln.

Mais, Mais, Mais
in Körnern,
gerissen und
feingehackten,
besgl. für Hühner und Tauben
Gerstenschrot,
Woggenfleie,
empfehlen zu niedrigsten Tagespreisen
Wustlich-Mühle Riesa.

Linoleum
empfehlen und legt Maß
C. Wolf, Hauptstraße 52.

Nur diese Woche junges, fettes
Schweinefleisch,
Pfund 50 Pfg.,
prima Rindfleisch, Kalbfleisch
sowie verschiedene Sorten
gute Wurst
empfehlen Maßl. Paul Wagner,
Friedrichstraße, Mühlent.

Guten Frühlings
Mittagsisch
im Abonnement empfohlen
Graf Otto, Wittenerstr. 28.

Sind Sie **Blutarm?**
trinken Sie
„Adriaglut“
Roter Wein, Kistenweise (jährlich)
per 1/4 Flasche R. 1.80.
Zu haben bei **Ferdinand Müller,**
Riesa, Hauptstr. 70.

Kinderrwagen
neul hochgequillt im
verhältnißlich u. bequemer
los billig, weil direkt von
der Fabrik, größten Stück.
Kinderrwagenfabrik
J. Treiber, Riesa 58
Mein Kaiser, Deinitagen.
Sage b. Kaufverträgen
ob gegen Bar mit 10%
Ersatz, oder bequeme Teilzahl. gewöhnlich
Freiport nach Riesa und zurück in obigen
Ersatz bis 50 Kilom.

Urania
beste Marke; ff. Qualität. Preis
enorm billig. Ebenso Pneumatik
u. alle Fahrradzubehör u. Einzelteile.
Vertreter gesucht. Katalog gratis.
Urania-Fahrradfabrik, Colbitz.

Hilfe
für Bruchleidende,
selbst in den schwer-
sten Fällen, durch
meine gütigen
Bandagen.
Wag Werner, Sandweg,
Hauptstraße 85.

Gefährlich ist's, den Leu zu weden,
aber noch viel gefährlicher ist das jehige Uebergangswetter — nicht
kalt, nicht warm — das echte Jussenzwetter. Da geht der Kluge
Man nicht ohne Fay's echte Sodener Mineralpastillen aus, wenn
er sich vor Katarren und namentlich vor der Infuenza schützen oder
vorhandene Erkältungserscheinungen schnell los sein will. Die Pastillen
enthalten die wirksamen Bestandteile der Sodener Heilquellen und ver-
sagen nie. Man kauft sie zu 85 Pfg. per Schachtel in allen Apotheken,
Drogen- und Mineralwasserhandlungen.
Bestandteile: Sodener Mineralalkali 5,9269 %, Zucker 91,1060 %,
Kohlensäure 2,7305 %, Traganth 0,2366 %.

In jeder
Töchter Schule
muß es gelehrt werden, welche Vorteile die
Broschüre „Chemie“ dem Haushalte gebracht hat.
Man beste nur an
Dr. Oetker's Backpulver
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker
Dr. Oetker's Pudding-Pulver
und jedes junge Fräulein wird diese Broschüre
gern in der Küche für Kuchen und Puddings
benutzen. Rezepte gratis von den besten Ge-
schäften jeder Stadt.

Zeitungsbestellzettel
für Postabonnenten.

Falls Sie das „Rieser Tageblatt“ durch die
Post zu erhalten wünschen, es aber noch nicht bestellt
haben, so schreiben Sie auf untenstehende Linien ihre
Adresse, schneiden diesen Zettel aus und werfen ihn un-
frankiert in den nächsten Postbriefkasten.

Bestelle hiermit 1 Exemplar des „Rieser Tage-
blatt“ ab 1. April 1904.

Name: _____
Ort: _____
Wohnung: _____

Wischbürsten
Auftragbürsten
Schmuckbürsten
Kleiderbürsten
Haarbürsten
Taschenbürsten
Zahnbürsten
Zahnseife
Zahnpulver
Kämme
Pomaden
Haaröle
Washflede
Washseife
Holz pantoffeln
Lederfett
Wische

und was Sie sonst in diesen Mitteln
für die jungen Leute noch brauchen, er-
halten Sie gut und preiswert bei
F. W. Thomas & Sohn
Riesa, Hauptstraße 69.

Bei **Erlaltung**
Verklebung, Husten, Katarch
erhalte man Danneffektant, Mark
„Opf“. Pakete 50 u. 100 Pfg.
allein recht bei
Paul Köchel Nachf., Bahnhofstr. 25
Bettstellen,
8 Mt. empfiehlt **Reichmannstr. 25**

Kragen
Manchetten
Chemisettes
Serviteurs
Taschentücher
Hosenträger
empfehlen
Franz Börner, Hauptstr. 64a


Schneidbretter, Schenkerlöcher,
Wäcker, Schüsseln, Aufklopper,
Rühr- und Cocobretter, Holz-
pantoffeln
in großer Auswahl empfehlen zu den
billigsten Preisen
H. Otto Striegler,
Hauptstr. 56, gegenüber dem Durchgang
seit 1887

Zum bevorstehenden
Osterfeste
empfehlen:

- ff. Cervelat
- ff. Salami
- ff. Braunsch. Mettwurst
- ff. harte Mettwurst
- ff. Polnische Bratwurst
- ff. Blutwurst
- ff. Jungentwurst
- ff. Sülzwurst
- ff. Braunsch. Leberwurst
- ff. Sardellenleberwurst
- ff. Trüffel-Leberwurst
- ff. Zwiebelleberwurst
- ff. Mortadella
- ff. Knoblauchwurst
- ff. Würstchen, paarweise
- ff. Würstchen in Dosen
- ff. Sülze
- ff. Russ. Salat
- ff. gebackten Schinken und
- ff. rohen Schinken.

Hermann Lamm,
Fleischerstr. Mühlent.

Refix = Gebäck
D. R. P. N. 96223
(Goldene Medaille und Ehrenpreis)
kennzeichnet sich im Gegensatz zu gewöhn-
lichem Gebäck durch feines Aroma, be-
sonders Wohlgeschmack und längere
Haltbarkeit und besitzt ähnliche Eigen-
schaften, wie die so vortheilhafte Refix-
Wurst, nur noch weit nahrhafter
Allen Lungentranken, Magenleidenden
Diabellern, Blutarmen u. und speziel
Rinde in alt ägyptische Nahrung drit ich em-
pfehlen. Jedes 25 Pfg. Zulebend 15 Pfg.
Brot 30 Pfg. Für Kind u. Hub Tafel
die besten. Nur zu haben bei
Georg Winter,
Konditorei-Gebrüder, Wittenerstr. 32.

Echter
Kaffe-Sonntagsrat **Dr. Sauer'scher**
Gesundheitskaffee
101
Krause & Co in Nordhausen a. S.
in hilfer Ware zu haben bei
Ernst Schäfer Nachf.
Graf Köchel Nachf.

Kaffee und Tee
erregen Herz und Nerven, dann
trinke man „Deutsches Tee“, er
Aroma und Geschmack dem ech-
tchinesischen Tee gleich, aber nicht er-
regend wirkend und bedeutend billiger
Pakete 30 u. 50 Pfg.
H. W. Gensicke, Hauptstraße.
Paul Köchel Nachf., Bahnhofstr.
Ein gut erhalten
Kinderrwagen
best zu verkaufen Mühlent. Nr. 21p.

ff. Salami
ff. Lyoner
ff. Cervelatwurst
ff. Mortadella
ff. Russische Wurst
ff. Leberpastete
ff. Sardellenleberwurst
ff. Trüffel-Leberwurst
ff. Knoblauchwurst Pfd. 70 Pfg.
ff. poln. Knoblauchwurst Pfd. 70 Pfg.
ff. große Mettwurst
ff. Mettwurst nach Braunsch. Met
ff. Würstchen, Paar 10 Pfg.
ff. Regensburger, Stück 10 Pfg.
ff. Dresdner Appeltiswürstchen St. 7 Pfg.
ff. Sülze, P. d. 60 Pfg.
ff. Bratwurst, Pfd. 70 Pfg.
ff. Blut- u. Leberwurst nach Thüring. Met
empfehlen
J. Göge.

Käse.
ff. Emmenthaler, echt vollsaft.
Limburger, feinste Alpenware
Weisslack-Käse
ff. Ziegenkäse, echt Altenburger
Kronen-Käse
Neufchäteler
Salon- oder Frühstück-Käse
Schloss-Käse
Rahm-Käse
Alpen-Käse
Camembert-Käse, gross
Camembert-Käse, klein
Gervais-Käse
Harz-Käse
Bier-Käse, Dresdner
Kümmel-Käse
lange Käse
runde Käse
Parmesan-Käse.

Ernst Schäfer Nachf.
1. Geschäft:
Ecke Haupt- und Pausitzerstrasse,
2. Geschäft: Albertplatz.

ff. selbstgefeuertene
Heidelbeere,
große Flasche — ca. 2 Pfd. 45 Pfg.
kleine Flasche — ca. 1 Pfd. 25 Pfg.

Preißelbeere,
ohne Zucker Pfund 28 Pfg.
mit Zucker Pfund 36 Pfg.

Ernst Schäfer Nachf.
1. Geschäft: —
Ecke Haupt- und Pausitzerstraße,
2. Geschäft: Albertplatz.

ff. Mischobst
Pfd. 28 und 36 Pfg.
ff. Kirschen Pfd. 24, 26, 32 Pfg.
ff. Tafel Kirschen Pfd. 45, 56 Pfg.
ff. Ringdöbel Pfd. 40, 63 Pfg.
ff. Schmittäpfel Pfd. 36, 40, 63 Pfg.
ff. Aprikosen Pfd. 45, 56, 80 Pfg.
ff. cal. Birnen Pfd. 65 Pfg.
ff. Pränellen Pfd. 80 Pfg.
ff. Datteln Pfd. 28 Pfg.
ff. Koch- u. Kranzstgen Pfd. 26 Pfg.
empfehlen

Ernst Schäfer Nachf.
1. Geschäft:
Ecke Haupt- und Pausitzerstraße,
2. Geschäft: Albertplatz.

ff. Caviar
Pfd. 7,50 Mt.

ff. ger. Aal.
Ernst Schäfer Nachf.
Ecke Haupt- und Pausitzerstr.

Junges fettes
Schweinefleisch,
Ralb- u. Bökelfleisch,
sowie feine hausbackene
Blut- und Leberwurst
empfehlen zu den Preisen
Graf Köchel Nachf., Weida.

Zum erstenmal in Riesa. Zum erstenmal in Riesa.

Hotel Gesellschaftshaus.

Km 2. und 3. Osterfeiertage
GRÖSSE

Elite-Varieteé-Vorstellung

des
Leipziger Varieteé- u. Burlesken-Ensemble.

Dir.: R. Gaus Gräfe, Leipzig.

Stufter und Künstlerinnen. Eithilffige Spezialeitäten.

Täglich wechselndes, hochamüßendes

Familien-Oster-Programm.

Unter anderem:

Der Leipziger Lerchen

mit ihren wissenschaftlichen Einacten in höchster Vollendung.

Herrn Mary Bourcier, Gesells. Witz, Herr Gise Gohensch, Komik-Contrette, Duettschen, Vortrags-Contrette.

Herrn Dieckhoffer, der Urmisler.

(Höchst originell, zum Lachen.)

Herrn Dieckhoffer Gräfe, feine, gute, bezaubernde Exzentrik-Contrette.

Herrn Schwan, moderner Humorist von den Reichshofen zu Eisgrüt

Täglich Anfang 8 Uhr.

Sitzplätze werden erlassen ein **Ostern** und die Direktion.

Fahrräder und Nähmaschinen Motorwagen und Motorräder

erste und langjährig bewährte Fabrikate

Raumann, Wanderer, Adler, Daimler, Opel, Victoria, Mars, Brenner, Sig. Marke.

Billige Motor von 70 Hk. an

Billige Nähmaschinen von 45 Mk. an.

Lagerbestand:

ca. 100 Motor

ca. 20 Nähmaschinen.

Vorzüglich eingekaufte

Werkstätten.

Eigene große Radfabrik

zum sicheren Fahrenlernen.

Adolf Richter.

Telephon 126. Begr. 1853.

Beichtigung

ohne Kaufzwang erbeten.

Gelasse Reparaturen.

Billigste Preise.

Konturreiere dieses Jahr, was Preis und Qualität anbelangt,
mit den größten Versandgeschäften.

Den jetzt ab täglich Unterricht im Radfahren. Kursus nur 5 Mk.

Modes. P. P. Modes.

Einer hochgeehrten Einwohnerschaft von Gröba, Riesa und Umgegend zeige ich hierdurch öffentlich an, daß ich das von Frau Anna Kauerberger, hier, etablierte

Putz- und Modewarengeschäft

mit heutigem Tage unter meiner Firma weiterführt. Unablässig werde ich bemüht sein, den Wünschen einer hochgeehrten Damenwelt inbezug auf elegante, geschmackvolle, sondern Arbeit unter Berücksichtigung feiner Saison-Neuheiten bei solcher Preisstellung vollauf gerecht zu werden. Mit der freundlichen Bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, erwünsche ich mich mit besonderer Hochachtung

Gröba, den 1. April 1904. Frieda Peschel. Modes.

Den geehrten Kunden zur gefl. Nachricht, daß die Biergroßhandlung von Max Meyser, Riesa, in unveränderter Weise fortgeführt wird und die werten Abnehmer auch fernerhin mit den bisher geführten erstklassigen Bieren bedient werden.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner geehrten Kundenschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich von heute ab nicht mehr Hauptstraße 89, sondern **Chaussee Nr. 7**, bei Herrn Buchhändler **Hampel** wohne.

Hermann Klessing, Schuhmachermeister.

Handelslehranstalt zu Riesa.

Die Aufnahmeprüfung findet **Samstag, den 2. April**, vorm. 8-12 Uhr statt. Anmeldungen neuer Schüler, soweit noch nicht erfolgt, sind bis zum 8. April beim Unterzeichneten zu bewirken. Das Entlassungszeugnis der zuletzt besuchten Schule ist vorzulegen.

Reschlich, Direktor.

Kaffee

von Britisch-Indien

neuster Ernte

Neilgherry, Mysore, Coorg etc.

Die ersten Sendungen davon sind in den für den hiesigen Geschmack sehr passend, auch seit Jahren beliebten Marken eingetroffen.

Je nach Qualität und Bohne kommen dieselben bei uns in den Preislagen und Mischungen

120, 140, 160 und 180 Pfg. das Pfund

stets frische Röstung

zum Verkauf und sind hiermit bestens empfohlen.

Gebrüder Despang

Kaiser Wilhelm-Platz.

Bestes Material

Größte Dauerhaftigkeit



Technisch vollkommen

Glänzende Anerkennungen.

„GERMANIA“- Fahrräder.

Aktiengesellschaft vorm. SEIDEL & NAUMANN, Dresden.

Vertreter: **Adolf Richter, Riesa.**

Pferde-Rennen

zu Dresden

Oster-Montag, den 4. April, nachm. 2 1/2 Uhr

6 Rennen — M. 12400. — Preise.

Fahrtplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalbe)

Einfahrt: 2⁰⁰ Uhr bis 2³⁰ Uhr nachm. Rückfahrt: 5³⁰ Uhr bis 5⁴⁵ Uhr nachm.

Alle Nähere siehe Anschlagtafeln!

Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Neuheiten in Modernen Kleiderstoffen

hochartigen Blumenstoffen

sind ausgestellt und empfehlen freundlicher Beachtung

Emil Förster

Max Barthel Nachf.

Ein wahrer Hochgenuss

für Haus, Familienfeiern und Feste sind die

Dresdner Hofbräu-Biere

in 5 Liter

Globus-Selbstschänkern,

dem idealen hygien. vollkommensten Biergeschlechte.



ff. Böhmisches Schenk Bier	Stück 90 Pfg.
ff. Lagerbier	120
hochl. Pilsener, goldgelb (ff. Tafelbier)	150
hochl. Märchener (ff. Tafelbier)	180
ff. Culmbacher	180

Die von mir verordneten Apparate funktionieren tadellos.

Ernst Moritz

Hauptstraße 2. Riesa. Fernspr. 117.

Alois Stelzer

Delikatessen-Spezial-Geschäft.

Besonders wird empfohlen

Chemnitzer Thüringer Göttinger Braunschweiger

Echt westfälischer Schinken Frankfurter Brühwürstchen Regensburger Knackwürstchen Rawitscher Saucisken.

Kieler Büdlinge, Kieler Sprotten, Rauchaale.

Schweizer-, Italienische, Französische und Englische Käse.

Prima **Beluga-Molluscol.** Sechsgraues perlendes Korn, das leicht, was zur Zeit erstickt.

Hauptstrasse 65.

Korsetten

von 60 Pfg. an **Franz Börner,** Hauptstraße 64a.